

DIE AXIOMENSCHRIFT DES BOETHIUS

STUDIEN ZUR PROBLEMGESCHICHTE
DER ANTIKEN UND MITTELALTERLICHEN
PHILOSOPHIE

IN VERBINDUNG MIT
B. LAKEBRINK
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG/BR.

HERAUSGEGEBEN VON
J. HIRSCHBERGER
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT FRANKFURT/M.

II
DIE AXIOMENSCHRIFT DES BOETHIUS
(DE HEBDOMADIBUS)
ALS PHILOSOPHISCHES LEHRBUCH DES
MITTELALTERS



LEIDEN
E. J. BRILL
1966

DIE AXIOMENSCHRIFT DES BOETHIUS
(DE HEBDOMADIBUS)
ALS PHILOSOPHISCHES LEHRBUCH
DES MITTELALTERS

VON

GANGOLF SCHRIMPF



LEIDEN
E. J. BRILL
1966

Copyright 1966 by E. J. Brill, Leiden, Netherlands
All rights reserved. No part of this book may be reproduced or translated in any form, by
print, photoprint, microfilm or any other means without written permission from the publisher

PRINTED IN THE NETHERLANDS

INHALT

	Seite
Vorwort	XI
Abkürzungen	XII
I. Boethius	1
A. Methodische Vorbemerkungen	2
B. Thema und Gedankengang in <i>De Hebdomadibus</i>	3
C. Die Hauptbegriffe der <i>De Hebdomadibus</i> zugrundeliegenden Seinslehre	8
1) Das Einzelding	8
a) <i>id quod est</i>	8
b) <i>substantia</i>	11
c) <i>res</i>	12
2) Der Seinsbegriff	13
a) Das absolute Sein	13
(1) <i>id quod est esse</i> als <i>ipsum esse per se subsistens</i>	13
(2) <i>id quod est esse</i> als <i>ipsum primum bonum</i>	14
b) Das Sein als solches: <i>ipsum esse</i>	15
(1) <i>ipsum esse</i> als <i>αὐτοεἶναι</i>	16
(2) <i>ipsum esse</i> in den Dingen	17
c) Das Sein des Einzeldings	19
(1) <i>esse</i> als Konstitutionsprinzip des Einzeldings	19
(2) <i>esse</i> als Wesen des Einzeldings	21
(3) <i>esse</i> als Dasein des Einzeldings	22
(4) <i>esse</i> als Vollverb gebraucht	22
d) Die Teilhabe	23
(1) <i>emanatio</i> als Hervorgehen des Seins des Einzeldings aus dem absoluten Sein	24
(2) <i>participatio</i> als Vermittlung akzidenteller Bestimmungen	25
e) Die Universalienfrage	26
D. Gesamtinterpretation: <i>omne ens est bonum</i>	29
E. Das innere Anliegen der Schrift	32
1) Die Gutheit	33
2) Der Wille	34
F. Überleitung zu den Glossen und Kommentaren	35

	Seite
II. Die Schulglosse des frühen Mittelalters	37
A. Vorbemerkungen	37
1) Die Verfasserfrage	37
2) Literarhistorische Notizen	39
B. Besondere Merkmale der Glosse	40
C. Die Lehre von der Schöpfung	42
1) Gott, das wahre Sein	42
2) Gott, der Schöpfer der Welt	44
3) Das Insein Gottes in der Welt	47
4) Das Urbild-Abbild-Verhältnis zwischen Gott und Welt	49
D. Der Seinsbegriff	50
1) Das Sein Gottes	51
2) Das Sein der Welt in Gott.	51
3) Das Sein der Welt in Raum und Zeit	52
4) Das Gutsein der raumzeitlichen Dinge	53
E. Das Verhältnis der Glosse zu <i>De Hebdomadibus</i> . . .	54
F. Die Bedeutung der Schulglosse im Frühmittelalter .	56
III. Thierry von Chartres	57
A. Einleitung	57
B. Der Kommentar Thierrys zu <i>De Hebdomadibus</i> . . .	58
1) Leben und Werke Thierrys	58
2) Besondere Merkmale des Kommentars	59
a) Überlieferung und Entstehungszeit.	59
b) Hervorhebung des Themas	60
c) Eigenarten des Thierry-Kommentars	60
IV. Gilbert von Poitiers	63
A. Vorbemerkungen	64
B. Das Einzelding.	67
1) Das Einzelding und seine Subsistenz	67

	Seite
a) Die Subsistenz als Existenzgrund und Wesensform des Einzeldings	67
b) Die Entstehung des Einzeldings und die Subsistenz	68
c) Die Akzidentien des Einzeldings und die Subsistenz	69
d) Weitere Merkmale der Subsistenz	71
e) Das Einzelding als Abbild der Subsistenz	72
2) Das Einzelding und sein Sein	72
a) Das Sein	73
b) Das Beschaffensein.	74
3) Gott, der letzte Grund allen Seins	75
a) Die Bedingung der Möglichkeit von Sein	75
b) Inhaltliche Bestimmungen der Bedingung der Möglichkeit	76
4) Ideengeschichtliche Bestimmung des Gilbertschen Denkens	78
C. Das Gutsein des Einzeldings	79
1) Der Weg bis zur Lösung der Frage	79
2) Die Lösung	80
3) Folgerungen aus dieser Lösung.	80
D. Der Aussagewert der Begriffe	81
1) Die Aussagen über das Einzelding	82
2) Die Aussagen über Gott.	83
3) Die Aussagen über die Subsistenz	84
E. Das Verhältnis des Kommentars zu <i>De Hebdomadibus</i>	85
V. Clarenbaldus von Arras	88
A. Vorbemerkungen	89
1) Auffallende Unterschiede zwischen Clarenbaldus' und Gilberts Kommentar	89
2) Gilberts Verhältnis zu bereits vorhandenen Kommentierungen	89

	Seite
3) Clarenbaldus' Verhältnis zu bereits vorhandenen Kommentierungen	90
a) Die Schulglosse	90
b) Gilberts Kommentar	90
c) Thierrys Kommentarfragment	91
d) Vorlesungen Hugos und Thierrys	91
e) Unbekannte Kommentatoren	92
4) Die Bedeutung von <i>De Hebdomadibus</i> in der Schule von Chartres zur Zeit des Clarenbaldus	92
5) Auffallende Merkmale des Kommentars und seines Verfassers	93
B. Die logische und methodische Seite von <i>De Hebdoma-</i> <i>dibus</i> in der Sicht des Clarenbaldus	96
C. Der Seinsbegriff des Clarenbaldus	98
1) Das Einzelding	98
2) Gott	101
a) Die Gründe für die betonte Hervorhebung des Gottesbegriffs	101
(1) Umkehr des boethischen Weges zu Gott	102
(2) Fehleutung des <i>esse</i> der Axiome	103
b) Gott als der christliche Schöpfergott	104
c) Gott in der Sprache des Boethius und des Thierry von Chartres	105
d) Gott in der Sprache des Neuplatonismus	106
3) Das Verhältnis zwischen Gott und Einzelding	107
D. Das Gutsein des Einzeldings	112
1) Die Deutung des Themas	113
2) Die Deutung der Lösung	114
E. Das Verhältnis des Kommentars zu <i>De Hebdomadibus</i>	116
VI. Thomas von Aquin	119
A. Einleitung	119
B. Neuere Arbeiten zu dem Verhältnis zwischen Thomas und <i>De Hebdomadibus</i>	121
1) Ernst Salomon Koplowitz	121

	Seite
2) Verda Clare	122
3) Emmanuel Trépanier	122
4) Cornelio Fabro	123
C. Der Seinsbegriff	123
1) Das logische Verhältnis zwischen <i>id quod est</i> , <i>esse</i> und <i>ipsum esse</i>	124
a) <i>id quod est</i>	125
b) <i>esse simpliciter</i> – <i>esse aliquid</i>	125
c) <i>forma</i>	126
d) <i>ipsum esse</i>	127
e) Das Verhältnis zwischen <i>ipsum esse</i> und <i>id quod</i> <i>est</i>	128
2) Das ontologisch-metaphysische Verhältnis zwischen Einzelding, Sein und Sein schlechthin.	129
a) Gott, als <i>ipsum esse</i>	130
b) Die Dinge und ihr Sein	131
c) Gott und die Dinge	133
D. Das Gutsein der Dinge	134
E. Das Verhältnis des Kommentars zu <i>De Hebdomadibus</i>	136
VII. Ergebnis	139
Literaturverzeichnis	151
A. Quellen	151
B. Kommentierende Literatur	152
Namenregister	155
Sachregister	157
Anhang	am Ende des Buches